©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschr. der Arbeitsgemeinschaft österr. Entomologen, 13. Jhg. Nr. 1, 1961

Eine neue Phytocoris-Art von der Insel Kreta (Hem. Het. Miridae)

Von Eduard WAGNER, Hamburg

Phytocoris (Ribautomiris) parvuloides nov. spec.

Klein, länglich, das ♂ 3,5 - 3,6 x, das ♀ 3,2 x so lang wie das Pronotum breit ist, fast parallelseitig. Hell ockergelb, mit schwarzbrauner bis schwarzer Zeichnung, die oft gegenüber der Grundfarbe überwiegt, nur auf dem Kopf und dem Halsring des Pronotum rötliche Töne. Die Behaarung der Oberseite besteht aus weißgelben, krausen, anliegenden, glänzenden Haaren und glatten, halbaufgerichteten, schwarzen Haaren. Letztere sind auf dem Pronotum lang und stehen dicht, auf den Halbdecken sind sie kürzer und weniger dicht, aber gleichmäßig verteilt. Stets makropter.

Kopf von oben gesehen (Fig. 1, a+b) sehr kurz und breit. Scheitel beim ♂ 0,94 x, beim ♀ 1,52 x so breit wie das große, stark gewölbte, braune bis schwarze, sehr grob gekörnte Auge. Seitlich gesehen (Fig. 1, e+f) ist der Kopf viel kürzer als hoch, die Stirn stark gewölbt, der Tylus vorstehend, im unteren Teil zurückgekrümmt und von der Stirn durch eine tiefe Furche getrennt. Das stark gewölbte Auge bedeckt beim ♂ fast die ganze Kopfseite und verdeckt sogar die Fühlerwurzel, die unmittelbar am Augenrande ziemlich weit über der unteren Augenecke gelegen ist (Fig. 1, c+d). Von vorn gesehen ist der Kopf nach unten deutlich verlängert, beim ♂ deutlich breiter, beim ♀ nur geringfügig breiter als hoch. Fühler etwa so lang wie der Körper samt Halbdecken, schwarz. 1. Glied mit sehr dünnen, schwarzen, schrägstehenden Borsten und kräftig weißen Flecken (Fig. 1, a+b), die bisweilen wie Querbinden aussehen, auf der Unterseite aber in der Regel fehlen; beim ♂ 0,7 x, beim ♀ 0,8 x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist. 2. Glied dünn, stabförmig, am Grunde ein schmaler, heller Ring, sonst einfarbig dunkel, nur an den Enden schmal schwärzlich, beim ♂ 1,5 x, beim ♀ 1,38 x so lang wie das Pronotum hinten breit ist, mit kaum wahrnehmbarer, heller Behaarung. 3. Glied schwarz, am Grunde ein schmaler, heller Ring, 0,6 x so lang wie das 2. und 1,4 x so lang wie das 4.; letzteres einfarbig schwarz.

Pronotum (Fig. 1, a+b) trapezförmig, am Hinterrande 1,4 (♂) bis 1,5 (♀) so breit wie der Kopf samt Augen. Hinterrand schmal hell, mit 3 deutlichen Verbreiterungen der hellen Färbung; davor eine schwarze, bisweilen unterbrochene Querbinde. Von dieser Querbinde verlaufen 6 mehr oder weniger deutliche dunkle Längsbinden nach vorn (Fig. 1a), die bisweilen in Flecke aufgelöst sind (Fig. 1b). Eine schmale Mittellinie stets hell. Der Halsring ist rötlich und trägt in der Mitte und an jeder Seite einen hellen Fleck, Scuteltum (Fig. 1g) gelblich, mit 2 dreieckigen, hinten spitzen, schwarzen Flecken, vor denen ein heller, runder Fleck liegt. Spitze und Mittellinie gelblich. Clavus dunkel gefleckt, Innenrand hell. Corium gleichfalls dunkel gefleckt, im Innenwinkel ein schräger, schwärzlicher Fleck, vor und hinter demselben eine helle, ungefleckte Fläche. Cuneus am Grunde und außen weißlich, Spitze schwarz, dazwischen dunkel gefleckt, Membranrand mit schwarzen Flecken, Membran hell rauchgrau, dicht aber unregelmäßig dunkel gescheckt, hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck. Adern braun oder dunkelbraun, Querader weißlich, Radialader oft schwarz.

Unterseite braun bis schwarzbraun, Mitte der Brust und des Bauches weißlich, Hüften weiß, ebenso die Grundhälfte der Schenkel. Spitzenhälfte der letzteren dicht schwarzbraun oder schwarz gescheckt, Hinterschenkel vor der Spitze mit schräger, heller Querbinde. Schienen weißlich; Vorderschienen mit 2 undeutlichen dunklen Ringen und dunkler

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Spitze; Mittelschienen an der Spitze dunkel, außerdem an der Innenseite mit 2 dunklen Längsstrichen; Hinterschienen in der Grundhälfte an der Innenseite mit dunklem Längsstreif, außen dunkel gescheckt. Schienen mit hellen, schrägstehenden Dornen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist. An den Hintertarsen ist das 3. Glied viel länger als das 2. und fast so lang wie das 1. und 2. zusammen. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und erreicht die Mitte des Bauches, sein 1. Glied überragt den Hinterrand des Kopfes mit fast der Hälfte seiner Länge (Fig. 1, e+f).

Genitalsegment des ♂ klein, kegelförmig, von oben gesehen (Fig. 2a) breiter als lang, mit langen, hellen Haaren. Genitalöffnung groß, ihr oberer (vorderer) Rand ohne Höcker oder Zähne, am linken Rande ein kräftiger, etwas nach außen gerichteter Fortsatz. Rechter Genitalgriffel (Fig. 2b) klein, schlank, in der Mitte etwas dicker, Hypophysis klein, leicht gekrümmt. Linker Griffel (Fig. 2c) sichelförmig, Arm der Hypophysis gedreht, Hypophysis schlank, in der Mitte verbreitert und distal mit kleiner, leicht gekrümmter Spitze; Sinnesfortsatz schwach entwickelt, aber lang behaart, Penis (Fig. 2d) klein, mäßig gekrümmt. Vesika ohne Chitinstab, an seiner Stelle ein häutiger Anhang (Fig. 2e), der Längsfalten mit feinen Zähnen trägt.

Länge: ♂ = 3,7 - 4,1 mm, ♀ = 3,5 - 3,95 mm.

Ph. parvuloides nov. spec. gehört wegen des kurzen 1. Fühlergliedes und der kleinen Gestalt in die Untergattung Ribautomiris E. Wagn. Am nächsten steht er Ph. parvulus Reut. Diese Art ist von etwa der gleichen Größe und zeigt auf den Halbdecken eine sehr ähnliche Zeichnung. Bei ihr ist jedoch das Auge weit kleiner (Fig. 1, a+b) und der Scheitel beim ♂ 1,6 x, beim ♀ 1,84 x so breit wie das Auge. Das 2. Fühlerglied ist kürzer und beim ♂ nur 1,25 x, beim ♀ 1,27 x so lang wie das Pronotum hinten breit ist; außerdem hat es in der Mitte einen weiteren hellen Ring, das 1. Glied deutlich länger, beim ♂ 0,8 x, beim ♀ 0,9 x so lang wie der Kopf samt Augen breit ist und viel weniger lebhaft gescheckt. Von vorn gesehen ist der Kopf (Fig. 1, c+d) breiter. Das Pronotum ist hell und hat nur vor dem Hinterrand 6 Flecke (Fig. 1a), die oft zusammenfließen (Fig. 1b). Das Scutellum ist hell und weist bisweilen undeutliche, schwache Flecke auf (Fig. 1g). Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 2f) ist viel größer und etwas länger als breit. Der Fortsatz am linken Rande der Genitalöffnung ist sehr schlank. Der linke Genitalgriffel (Fig. 2h) ist fast rechtwinkelig gebogen und hat eine schlankere Hypophysis. Der Penis (Fig. 2i) ist größer und stärker gekrümmt. Die Vesika hat einen deutlichen, kammförmigen Chitinstab (Fig. 2k).

Ich untersuchte 13 ♂♂ und 6 ♀♀ von der Insel Kreta: Tympaki 29.-31.7.58 11 ♂♂, 6 ♀♀ H. ECKERLEIN leg.; Ruova 8.6.60 2 ♂♂, REISSER leg.
Herr Dr. ECKERLEIN fing die Art an Cupressus, Herr REISSER am Licht. Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.
Herrn Dr. H. ECKERLEIN, der mir das Material zur Verfügung stellte, sei auch an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Abb. 1. Phytocoris parvuloides nov. spec. und parvulus Reut.
Obere Reihe = Ph. parvuloides n. sp., untere Reihe = Ph. parvulus Reut.
a = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂ (9 x); b = dasselbe vom ♀ (9 x); c = Kopf des ♂ von vorn (9 x); d = dasselbe vom ♀ (9 x); e = Kopf des ♂ seitlich (9 x); f = dasselbe vom ♀ (9 x); g = Scutellum (18 x).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

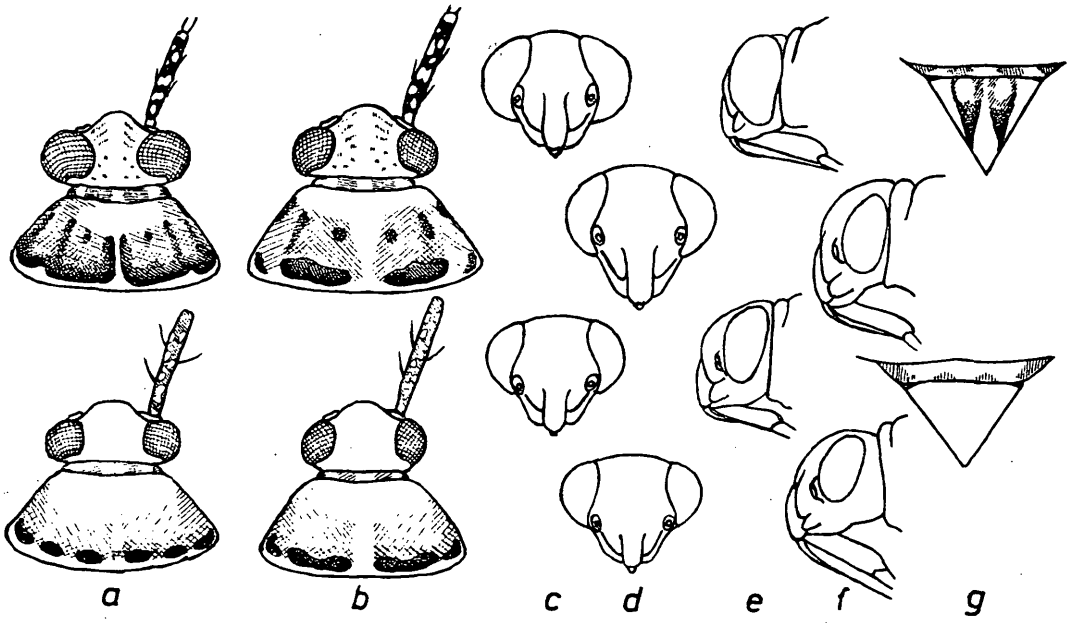
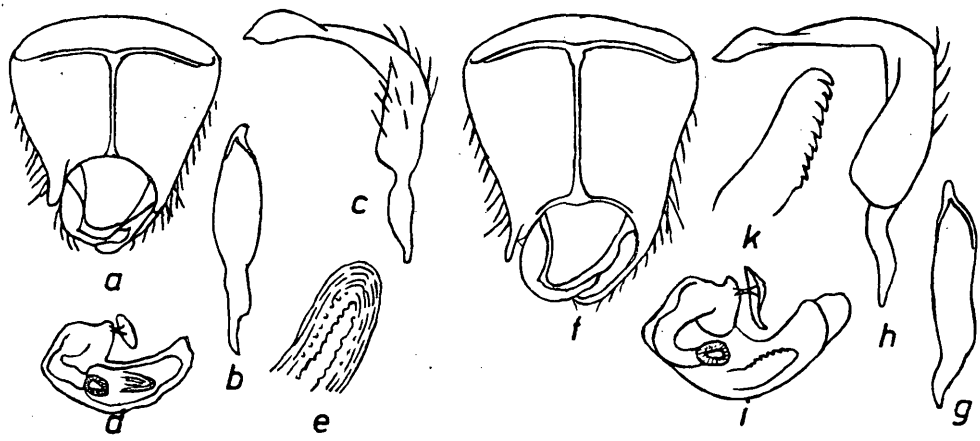


Abb. 2 Genitalien des ♂

a-e = Ph. parvuloides n. sp., f-k = Ph. parvulus Reut. a+f = Genitalsegment von oben (15,75x); b+g = rechter Genitalgriffel von oben (42x); c+h = linker Griffel von oben (42x); d+i = Penis seitlich (15,75x); e+k = Chitinstab und Anhang der Vesika seitlich (42x).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: Eine neue Phytocoris-Art von der Insel Kreta (Hem. Het. Miridae). 1-3